

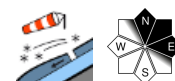
Bei trübem Bergwetter vereinzelte Gefahrenstellen in hohen Lagen beachten!



Baumgrenze
Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

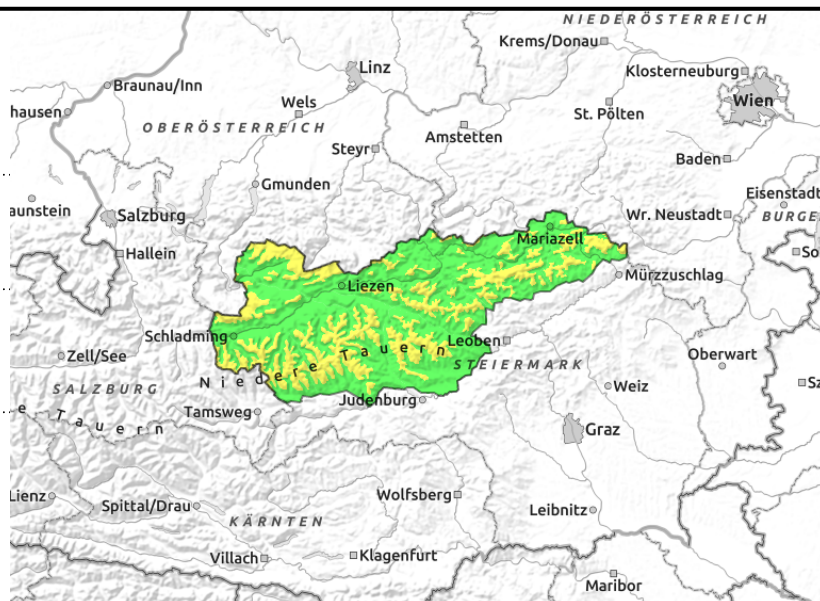


Exposition



18.04.2021

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen

In hohen Lagen bestehen stellenweise noch Gefahrenstellen in Form von Triebsschneeanisammlungen. Diese befinden sich im kammnahen Gelände, sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Südost, hier können Schneebrettlawinen meist nur bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vorsicht ist unter steilem, felsdurchsetztem Gelände angebracht, aus diesem sind spontane Lockerschneelawinen möglich. Zudem können sich aus steilen Wiesenböden Gleitschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee, welcher zur Wochenmitte reichlich gefallen ist, hat sich durch die diffuse Strahlung weiter gesetzt. Die Verbindung zur kompakten Altschneedecke ist mehrheitlich gut. Oft wechseln abgeblasene mit eingewehten Bereichen auf engem Raum. Schwachschichten (lockere Einlagerungen) befinden sich vornehmlich innerhalb der Schneeaufgabe, nur vereinzelt im Übergang zum Altschnee. Über Nacht bildet sich wieder eine Harschküste, tagsüber setzt, je nach Seehöhe und Hangrichtung, die oberflächliche Anfeuchtung wieder ein. Der Schnee gestaltet sich zunehmend schwer, nur vereinzelt (Schattlagen höher 1.600m) ist er noch einigermaßen locker. Ein durch die Bodenwärme entstandener Schmierfilm fördert die Gleitaktivität.

Wetter

Die über den Ostalpen zuletzt wetterwirksamen Höhentiefs bestimmen auch am Sonntag das steirische Bergwetter, wobei sich der Tiefdruckeinfluss noch etwas verstärkt. Es bleibt daher trüb, meist überwiegt starke bis geschlossene Bewölkung und auch die Gipfel stecken im Nebel. Kurze sonnige Auflockerungen bleiben die Ausnahme. Zeitweise regnet oder schneit es unergiebig, die Schneefallgrenze bewegt sich zwischen 1.000m und 1.300m Seehöhe. Bei schwachem bis mäßig starkem Nordwest- bis Nordwind liegen die Temperaturen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -2 Grad.

Tendenz

Am Montag setzt sich das trübe Bergwetter fort, wobei es am Vormittag auch vorübergehend kräftiger schneien kann. An der Lawinensituation ändert sich vorerst wenig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

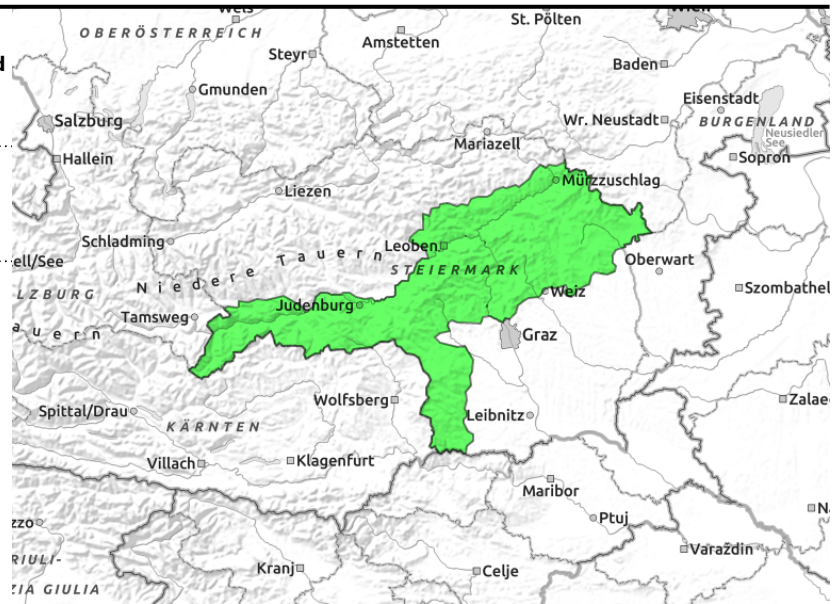


18.04.2021

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen



ältere, kammnahe
Tribschneelinsen



Geringe Lawinengefahr

In hohen Lagen bestehen vereinzelt noch Gefahrenstellen in Form von älteren Tribschneeansammlungen. Diese befinden sich im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden der Expositionen Nord bis Ost, hier können mitunter kleine Schneebrettlawinen bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Aus steilem, felsdurchsetztem Gelände sind vereinzelt spontane Abgänge nicht ganz auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Die Neuschneemengen der letzten Tage konnten sich weiter setzen. Oft wechseln abgeblasene mit eingewehten Bereichen auf engem Raum. Vereinzelt ältere Tribschneeansammlungen liegen auf einer kompakten Altschneedecke. Schwachschichten (lockere Einlagerungen) befinden sich vornehmlich innerhalb der Schneeauflage, nur vereinzelt im Übergang zum Altschnee. Über Nacht bildet sich eine unterschiedlich mächtige Kruste. Die Schneeauflage gestaltet sich zunehmend schwer, nur vereinzelt ist sie noch locker. Trotz meist hohem Bedeckungsgrad führt die kräftige diffuse Strahlung weiter zur Setzung der Schneedecke, in tieferen Lagen wird die Auflage weiter angefeuchtet.

Wetter

Die über den Ostalpen zuletzt tonangebend wetterwirksamen Höhentiefs bestimmen auch am Sonntag das steirische Bergwetter, wobei sich der Tiefdruckeinfluss noch etwas verstärkt. Es ist daher meist trüb. Meist überwiegt starke bis geschlossene Bewölkung und auch die Gipfel stecken im Nebel. Kurze sonnige Auflockerungen bleiben die Ausnahme. Zeitweise regnet oder schneit es unergiebig, die Schneefallgrenze bewegt sich zwischen 1.000m und 1.300m Seehöhe. Bei schwachem bis mäßig starkem Nordwest- bis Nordwind liegen die Temperaturen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -2 Grad.

Tendenz

Am Montag setzt sich das trübe Bergwetter fort, wobei es am Vormittag auch vorübergehend kräftiger schneien kann. An der Lawinensituation ändert sich vorerst wenig.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

